



(Quelle: „Karte: General-Anzeiger Online/speedmap)

25.) Gibbinghausen

(nach Angaben von Werner Michels)

Gibbinghausen wurde 1316 erstmalig urkundlich erwähnt; es leben zurzeit 195 Einwohner in dem Ort.

In Gibbinghausen gibt es eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft, die viele Aktivitäten im Jahr organisiert und durchführt: 4 x jährlich Preisskat, 2-tägiges Dorffest, Sankt-Martin-Zug sowie im Herbst ein Dorfwandertag. Darüber hinaus werden gemeinsame Feiern mit Kranzaufhängen und Dorfschmücken bei Kommunion, Grüner-, Silber- und Goldhochzeit in froher Runde veranstaltet.



Dorfplatz Gibbinghausen

Die Gibbinghausener haben in Eigenleistung von 1999 an einen schönen Dorfplatz mit Häuschen, Bepflanzung, Grill und Spielmöglichkeiten für die Kinder errichtet. Hier wird auch schon mal im Sommer bei schönem Wetter spontan ein Grillfest veranstaltet.

Die Pflege der Grünanlagen wird ebenfalls von Mitgliedern der Dorfgemeinschaft durchgeführt.

Heute sind in Gibbinghausen eine Zimmerei, ein Angelpark, ein Entsorgungskontor sowie zwei Heizungs- und Sanitärfirmen angesiedelt und es gibt drei Nebenerwerbslandwirte.

26.) Hardt

(nach Angaben von Elke Franken-Fielenbach)

In Hardt leben heute 19 Einwohner. Hardt wird oft mit dem benachbarten Hardt aus Neunkirchen, Ruppichteroth und Nümbrecht verwechselt. Früher erzählt man, dass der Name „Hardt“ vom Ort „Wald“ abstammt.

Am 1. Wochenende im Juli veranstaltet der Männergesangsverein Wohlfarth sein weit über die Grenzen hinaus bekanntes Sommerfest mit „Oldtimer Trecker- und Motorradtreffen“.



Oldtimer-Trecker anlässlich des jedes Jahr stattfindenden Oldtimer-Treffen am 1. Juli Wochenende in Hardt

Sportliche Bedeutung erlangte Hardt durch Elke Franken-Fielenbach, ehemalige FIFA-Fußball-Schiedsrichterin. Interessant ist auch, dass aus den ehemaligen 3 Höfen (Häusern) einer den Doktor-Titel besitzt. Regelmäßig nimmt Hardt mit einem Festwagen am Erntedankumzug des Erntevereins Wohlfarth teil.

In Hardt gibt es einen Großhandelsbetrieb für Land- und Forsttechnik, einen Forellenhof und einen Vollerwerbslandwirt.

27.) Heckhaus

(nach Angaben von Wolfgang Schmoll)

Anfang der 70er Jahre gab es in dem Ort Heckhaus nur wenige Häuser und darüber hinaus kamen viele Wochenendurlauber in den nördlichsten Ort der Gemeinde Much, in dem heute 121 Einwohner leben.

Es gibt zum einen den alten Ortsteil Heckhaus (oberhalb Henningen) und zum anderen den neuen Ortsteil (oberhalb Esinghausen)

Wenn Anfang der 70er Jahre ein PKW aus Henningen den Berg hinauffuhr, kam es nur zu der Familie Schmoll. Meistens war es der Postbote (Memo: Zu der Zeit gab es noch keine normale Straßendurchfahrt nach Federath).

Es besteht unter den Bewohnern ein guter nachbarschaftlicher Kontakt, aber es gibt keine großen Feste oder Aktivitäten. Es ist eher eine beschauliche und ruhige Wohngegend.



Heckhaus, der höchste Punkt der Gemeinde Much

In Heckhaus wurden fast 1 Jahr Gottesdienste der Neupostolischen Kirche abgehalten, danach in diversen Schulräumen im Ortszentrum Much, bis dann am 4. Oktober 1982 die Einweihung des jetzigen Kirchengebäudes in der Schulstraße 7 stattfand. Somit war Heckhaus auch die Geburtsstätte der Neupostolischen Kirche in Much, zurzeit in einem schmucken Kirchlein als lebendige und wachsende Gemeinde von über 130 Mitgliedern.

28.) Heinenbusch

(nach Angaben von Manfred Henn)

Bis in die 60er Jahre existierten ca. 7 kleinere und mittlere landwirtschaftliche Betriebe, von denen nur 2 hauptberuflich bewirtschaftet wurden. Die Betriebe wurden nach und nach aufgegeben, der letzte vor etwa 10 Jahren. Die landwirtschaftlichen Flächen werden seitdem von auswärtigen Landwirten bewirtschaftet.

Während bis in die 60er Jahre nur landwirtschaftliche Gebäude das Ortsbild prägten, sind es heute vorwiegend Einfamilienhäuser. In 35 Häusern leben zurzeit 108 Einwohner in Heinenbusch.

Eine organisierte Dorfgemeinschaft ist nicht vorhanden, gemeinschaftliche Veranstaltungen finden nicht statt. Es werden aber gemeinsame Feiern mit Kranzaufhängen und Dorfschmücken bei Kommunion, Konfirmation und Hochzeit in froher Runde veranstaltet. Auch wenn das

Erntepaar oder der Schützenkönig aus Heinenbusch kommen, schmückt die Dorfgemeinschaft und feiert anschließend. Infrastruktur wie Kirchen, Gastronomie oder Gewerbe ist nicht vorhanden.



festlich geschmückte Hofanlage Erntepaar Josef und Leni Trömpert, 1974

29.) Henningen

(nach Angaben von Familie Stommel)

Am 12.11.1496 wird „Petrus düve ... de henningen“ als Kirchmeister aktenkundig. In Henningen wird die Gemeinschaft groß geschrieben: neben der Hofgemeinschaft, die einmal im Jahr ein Dorffest veranstaltet, gibt es noch eine Freizeitfußballmannschaft, die regelmäßig an Turnieren in der Gemeinde Much teilnimmt. Heute leben in Henningen 173 Einwohner.

Die Dorfgemeinschaft Henningen hat neben der Restauration eines alten Wegekreuzes, ein neues Wegekreuz errichtet sowie Ruhebänke in und um die Ortschaft herum in Eigenleistung aufgestellt.



Wegekreuz am Ortseingang aus Richtung Gibbinghausen

In Henningen gibt es einen Heizung/Bad/Elektro-Betrieb, einen Kunststoffverarbeitenden Betrieb sowie 1 Vollerwerbslandwirt und 3 Nebenerwerbslandwirte.

Der Bürgermeister
i. A. Rüdiger Kulartz